

Zeitschrift für Logistik & Produktion



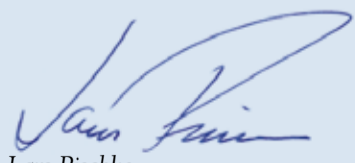
Editorial



Die deutsche Fertigungsindustrie ist nicht zu stoppen: So lag im August der Auftragseingang im Maschinenbau um real 14% über dem Ergebnis des Vorjahres. Das Inlandsgeschäft stieg um 7%, die Auslandsnachfrage um 18%. Erstmals seit 1969 erreicht der Maschinenbau somit wieder zweistellige Wachstumsraten.

Die extrem hohe Kapazitätsauslastung von aktuell 92% macht dabei deutlich, dass den Industriebetrieben kaum mehr Zeit zum Atmen bleibt. Anders ausgedrückt: Die Firmen müssen noch exakter planen, um Aufträge effizient und wirtschaftlich abzuwickeln. Der avisierte Liefertermin sollte dabei nicht auf der Strecke bleiben, denn Liefertermine sind heilig!

Im Maschinen- und Anlagenbau ist die Verfügbarkeitsprüfung von Material und Kapazität bereits in der Angebotsphase von größter Bedeutung, da vertragliche Terminzusagen im Vorfeld zu prüfen und bei Konflikten, Maßnahmen einzuleiten sind. Zusätzliches Potenzial steckt in der Liefertermin- und Durchlaufoptimierung auf Fertigungsebene. Hier sollten mobile Lösungen zum Einsatz kommen, um nicht nur für mehr Transparenz, sondern auch für zusätzliche Planungssicherheit zu sorgen.


Lars Pischke
Geschäftsführer GSI mbH

Themen

2 SeverCorr: Für das modernste Mini-Stahlwerk der Welt, einem Joint Venture zwischen der russischen Severstal und SteelCorr aus den USA wurde PSI BT mit der Lieferung von PSImetals als integriertes Produktionsmanagementsystem beauftragt.

3 Modernes Transportmanagement umfasst auf IT-Seite mehr als einen umfassenden Funktionskatalog. Mit zukunftsorientierter Systemarchitektur bilden effiziente Software-Systeme wie PSImts die Basis für übergreifende Plattform-Systeme.

4 Als Einstieg in Richtung „Intelligente Warte“ wird PSImcontrol bei der Deutschen Steinkohle AG erstmals die Daten und Informationen aus drei unterschiedlichen, bisher getrennten Bereichen zu einer Sicht zusammenführen.

5 Der Sondermaschinenbauer ESMO AG aus Rosenheim hat mit PSIpenta eine neue ERP-Software implementiert und die Einführung von Beginn an genau geplant. So führte das exemplarische Vorgehen rasch zum Erfolg.

Mobile Lösungen für mehr Planungssicherheit

Neben der Weiterentwicklung der GSI-Standardprodukte PSILEITstand und dem Ressourcenmanagement PSIPROfessional lag in diesem Jahr der Fokus auf der Entwicklung einer mobilen Lösung als Teilkomponente der PSIBetriebsdatenerfassung.

Immer mehr Unternehmen erfassen ihre Daten dort, wo sie tatsächlich anfallen. So benötigen auch produzierende Unternehmen zur effizienten Abwicklung mobiler Geschäftsprozesse ein Höchstmaß an Flexibilität, Verlässlichkeit und Transparenz. Mit der neuen PSIBde-mobile-Lösung hat die GSI nun die Software im Portfolio, die genau diese Anforderungen abdeckt.

Gemeinsam mit namhaften Kunden wurden beispielhafte Prozesse für verschiedene Branchen abgebildet. Diese neue Software ist Bestandteil der Standardlösung PSIBde und kann somit vollständig in die Systemprozesse der Kunden integriert werden. Insbesondere Anwender der ERP-Lösung PSIPenta können maßgeblich von dieser Anwendung profitieren.

Die Datenerfassung mit mobilen Geräten verschiedenster Art ermöglicht die zeitgenaue Buchung dort, wo sie entsteht. Da die Lösung zu allen stationären Erfas-



PSIBde-mobile: Unternehmensdaten in Echtzeit.

ungsterminals kompatibel ist, lässt sie sich einfach als neuer Bestandteil in ein bestehendes Zeit- und Betriebsdatenerfassungssystem integrieren.

Mit der Einführung des Standards für Funknetzwerke ziehen diese mehr und mehr als Kommunikationsplattform in die Unternehmen ein. Unterstützt wird dieser Trend durch neue und kostengünstigere mobile Erfassungsgeräte. Überall dort, wo aufgrund der räum-

lichen Verhältnisse mobile Kommunikation gefordert wird oder die Installation von Netzwerkeleitungen zu aufwendig ist (im Besonderen in Fertigungshallen), bieten sich drahtlose Netzwerke als wirtschaftliche Lösung an.

Mit PSIBde-mobile erhält der Kunde eine sehr bewegliche und flexible Lösung, die ihm die Funktionen des ERP-Systems wortwörtlich „in die Hand“ legen. Beispielsweise in der Verbindung mit einer ent-

sprechenden W-LAN-Umgebung wird die neue Funktionalität in jeden Bereich eines Unternehmens eingebracht:

- schnelle Auftragsbearbeitung
- Lagerbuchungen direkt am Regal
- Lieferschein-Etiketten-Druck per mobilem Gerät
- Transportaufträge auf einem Stapler anzeigen
- Lagerbestandsanfragen.

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 2.

Projekte

SeverCorr: Qualität ab dem ersten Coil

SeverCorr, Kennern der Stahlbranche als modernstes Mini-Stahlwerk der Welt bekannt, ist ein Joint Venture zwischen der russischen Severstal und SteelCorr aus den USA. Von der Gründungsidee im Februar 2005, über den Baubeginn im September 2005 steht heute, 2 Jahre später, ein komplettes Stahlwerk auf der vormals grünen Wiese in Columbus, Mississippi. Das Stahlwerk basiert auf modernster CSP-Technologie (Compact Strip Production) und ist für die Produktion hochwertiger Automobilbleche ausgelegt.

Der Bau des Stahlwerkes und die Lieferung aller Anlagen von der Stahlerzeugung über Warm- und Kaltwalzanlagen bis hin zur Glüh- und Feuerverzinkungslinie inklusive aller Dienstleistungen und Automationspakete erfolgte durch die SMS Demag. SMS Demag und PSI BT verbindet eine langjährige Partnerschaft im Bereich der metallherstellenden Industrie. PSImetals mit seinen Planungs- und Steuerungsfunktionen ergänzt dabei die Automatisierungssysteme von SMS Demag. So auch beim Kunden SeverCorr: PSI BT wurde mit der Lieferung von PSImetals als integriertes Produktionsmanagementsystem beauftragt. Der Liefere-

umfang umfasst Funktionen zur Produktionsplanung, Reihenfolgeplanung, Durchsetzung & Steuerung der Produktionsaufträge sowie ein integriertes Qualitätsmanagement über alle Anlagen vom Stahlwerk bis zum Walzwerk. Die Anbindung von PSImetals an die zehn verschiedenen Systeme auf Anlagen- und Unternehmensleitebene erfolgt mit PSIintegration, einer EAI-Technologie.

Der bauseitige „Grüne Wiese“-Aspekt bietet auch Softwarelieferanten wie der PSI BT ungewohnte Projektbedingungen. Zum einen konnte PSImetals als integrierte Lösung über alle Herstellungsstufen (Stahlwerk, CSP-Anlage, Warmwalzwerk, Kaltwalzwerk) eingeführt werden, ohne dabei Rücksicht auf parallel arbeitende Systeme und Funktionsteilung nehmen zu müssen, wie es in bestehenden IT-Infrastrukturen oft der Fall ist. Zum anderen war es möglich, PSImetals parallel zum Aufbau der Maschinen und Anlagen einzuführen und zu testen. Dadurch war eine sehr kurze Implementierungszeit von nur 16 Monaten über alle Stufen realisierbar.

Eine weitere ungewöhnliche Herausforderung war die zeitgleiche Inbetriebnahme aller Softwarelösungen von Level 1 bis Level 4. Die führenden Termine für alle

Lieferanten waren der festgesetzte Produktionsbeginn für das Kaltwalzwerk im Januar sowie für Stahlwerk und CSP-Anlage im September 2007. Auf der „Grünen Wiese“ Software einführen heißt, dass erst sehr spät Daten für den Austausch zwischen den Systemen bereit stehen. Damit die Integration zwischen den Systemen rechtzeitig gewährleistet werden kann, müssen daher alle Lieferanten zur gleichen Zeit fertig sein. Die hohe Abhängigkeit voneinander birgt insofern ein Risiko, dass aufgrund der zentralen Rolle von PSImetals nur im Datenaustausch mit den unter- und überlagerten Systemen qualitätssichernde Funktionen ausgeführt werden können.

Um den engen Zeitrahmen einhalten zu können, kamen modernste Kommunikationsverfahren für den Datenaustausch via Internet zur Anwendung (Remote über VPN). Unabhängig vom Aufenthaltsort der jeweiligen Lieferanten konnte die Systemkommunikation über alle Level zeitnah und kostengünstig getestet werden. Einzelne Anlagenteile wurden z.B. direkt von Düsseldorf aus in Betrieb genommen.

Die besondere Inbetriebnahmesituation wurde von allen Seiten bestens bewältigt: Pünktlich zum Produktionsstart arbeiten die



PSI Kollegen live vor Ort beim ersten Abguss am Caster. Mittelfristig produziert SeverCorr 1,5 Mio. Tonnen Stahl pro Jahr.

Systeme im Einklang. Bereits das erste zu produzierende Coil wurde mit PSImetals geplant, die Anlagen mit Daten versorgt, die erfassten Produktionsdaten dem kaufmännischen System zurückgemeldet und aus qualitativer Sicht Verkaufsbereitschaft signalisiert.

SeverCorr ist die Verwirklichung eines Unternehmenstraumes: Ein Stahlwerk mit modernsten Anlagen und neuester Produktionstechnologie, mit hervorragender Verkehrsanbindung und bereits angesiedelten, potentiellen Kunden.

Ein Viertel der amerikanischen Automobilindustrie produziert im Umkreis von 300 Meilen. Mit Produktionsbeginn stellt sich SeverCorr dem Wettbewerb: Von Beginn an hohe Stahlqualität zu vom Markt akzeptierten Preisen zu produzieren. Mit PSImetals ist SeverCorr in der Lage, vom Produktionsstart an die qualitativ anspruchsvolle Herstellung von High-Tech-Blechen zeitgerecht und auf höchstem Niveau umzusetzen.

Peter Bergfort
p.bergfort@psi-bt.de

Fortsetzung von Seite 1

Der Anwender ist drahtlos und online mit seinem Gesamtsystem verbunden. Unnötige Wege, Zettelwirtschaft und mangelhafte Information sind damit nicht mehr nötig. Die Buchungen können analog der bisherigen Standardfunktion auch ohne Netz-Signal vorgenommen werden. Sobald die Verbindung zum jeweiligen Netzbetreiber wieder hergestellt ist, werden die Daten sofort auf eine zentrale

Datenbank überspielt und verarbeitet.

Der Einsatz der neuen Lösung PSIdde-mobile bringt Unternehmen zahlreiche Vorteile: Schnelligkeit, Datenaktualität, Transparenz, Zeitersparnis und damit Kostensenkung. Die Echtzeit-Infrastruktur der Lösung macht die Daten sofort verfügbar und ermöglicht eine tagesaktuelle Abrechnung. Sie verschafft den maximalen

Überblick. Lagerbestände, Materialbewegungen, Auftragswesen sowie auch Personalinformationen sind immer auf dem aktuellen Stand. Manuelle Nachträge entfallen komplett. Qualitativ bessere Informationen legen den Grundstein für die Einführung eines aktuellen Berichtswesens und beendenden lästigen Papierkrieg. Durch den Wegfall der Doppel-Administration von

EDV- und Papierlösung reduziert sich der personelle und finanzielle Aufwand. Die Robustheit der Geräte in Kombination mit Ergonomie der Oberfläche versetzt den Mitarbeiter in den unterschiedlichsten Bereichen eines Unternehmens in die Lage, aktuelle Informationen schnell und genau zu erhalten sowie Buchungen im Gesamtsystem vorzunehmen.

Lars Pischke
pischke@gsi-berlin.de



PSIdde-mobile

Projekte

Transportmanagement auf Service-orientierter Basis **Golive in nur****3 Monaten**

Modernes Transportmanagement umfasst auf IT-Seite mehr als einen umfassenden Funktionskatalog. Mit zukunftsorientierter Systemarchitektur auf Basis so genannter Service-orientierter Architekturen (SOA) bilden effiziente Software-Systeme wie PSITms die Basis für übergreifende Plattform-Systeme.

Die schnelle Anpassung von IT-Systemen für die taktische Planung ist nicht allein für Logistik-Dienstleister ein Muss. Wenn es etwa um die Optimierung fester Distributionstouren und die flexible, kontinuierliche Einbindung zusätzlicher Auslieferungsziele geht, stehen auch produzierende Wirtschaftsunternehmen oft vor erheblichen Herausforderungen.

Das muss nicht sein. Mit dem neuen Transport Management System PSITms der PSI Logistics sind solche zeitaufwändigen Planungen jetzt nahezu per Mausklick erledigt.



PSITms-Referenzmodell für Transport und Services

Denn das Transport Management System für regions- und standortübergreifendes Auftragsmanagement, für Disposition, Controlling und Monitoring unterstützt nicht nur die Planung und Steuerung der operativen Prozesse und Ressourcen. Als leistungsstarke, modular konzipierte Lösung mit dem Charakter eines Individualsystems erschließt PSITms zudem Einsparpotenziale auch bei dynamischen Planungskomponenten. So lassen sich kurzfristig beispielsweise neue Kundenaufträge und -anforderungen optimal in zyklische Auslieferungstouren integrieren.



PSITms zur prozessorientierten Planung, Disposition und Durchführung aller in einem logistischen Netzwerk anfallenden Transporte.

Grundlage für die vielfältigen Anwendungen von PSITms bildet die moderne Systemarchitektur: PSITms bietet nicht allein Funktionen, sondern eine integrierte Plattform, eine einheitliche Lösung für effizientes Transportmanagement mit transparenter Planung, Steuerung und lückenloser Überwachung von multimodalen Transportketten. Basis für diesen integrativen Ansatz übergreifender Plattformsysteme bilden die von PSI Logistics entwickelten Service-orientierten Java Architekturen (SOJA). Dabei

werden mit Technologien wie der Java Plattform Enterprise Edition (Java EE) und dem open Enterprise Service Bus (ESB) Software-Komponenten und Dienste definiert. Diese Spezifikationen dienen als Quasi-Standard, auf dessen Basis aus verschiedenen Modulen mehrschichtige Anwendungen entwickelt werden können. Auf diese Weise unterliegen heterogene IT-Infrastrukturen mit SOJA gleichermaßen einer hohen Integrationsfähigkeit und einer großen Dynamik. Und: Sie ermöglichen herstellernerneutrale (Monitoring-)Lösungen mit koordiniertem Zusammenspiel hetero-

gener IT-Systeme auf einer zentralen Plattform.

Mit erheblichen Vorteilen für die Anwender. Durch das Customizing, die Anpassung der Standardmodule auf die individuellen Anforderungen, steht auf Basis bewährter Standardmodule nahezu ein Individualsystem zur Verfügung – schnell und kostengünstig realisiert. Die vielfältigen Anwendungsoptionen und Optimierungspotenziale reduzieren die Prozesskosten. Bündelung und Koordinierung der Transporte führen mit erfassbaren Emissionseinsparungen nicht zuletzt zu einem verbesserten Umweltaudit.

Dabei ist die Software kooperationsfähig auch mit Systemen anderer Hersteller und lässt sich komfortabel erweitern oder dem jeweils neuesten Stand der Technik anpassen. Die moderne Systemarchitektur, der individuelle Zuschnitt, die Einbindung von Ergebnissen aktueller Forschungsprojekte sowie die enge Verzahnung von PSI Logistics in einem innovativen Konzern machen PSITms überdies zu einer zukunftsicheren Investition. Außerdem ist PSITms aufgrund seiner webbasierten Technologie wahlweise als Vor-Ort-Installation oder als Dienst(-leistung) verfügbar, bei der PSI Logistics die gewünschten

Module von PSITms auf einem Server bereitstellt.

IT-Systeme für modernes Transportmanagement, das zeigt das Beispiel PSITms, umfassen heute weit mehr als Funktionen. Die Anwender verfolgen zunehmend den Plattformgedanken. Die IT soll die gesamte Infrastruktur in Bezug auf laufende Prozesse, vorhandene Ressourcen und dynamische Strukturen zentral und transparent verwalten, steuern und abbilden können. Zudem wird eine durchgängig prozessgesteuerte Interaktion zwischen IT-Infrastrukturen, IT-Organisationen und Prozessbeteiligten gefordert. Zukunftsorientierte Lösungen wie PSITms bieten daher eine integrierte Plattform, die nicht nur systemübergreifenden Informationsaustausch und Kommunikation bietet. Durch Kapselung lassen sich die als Services erfassten und aufbereiteten Daten auch anderen Anwendungen und strategischen Planungen zugänglich machen. Damit liefert PSITms, das sich in Referenzanwendungen bereits bewähren konnte, sowohl auf der IT-Ebene als auch für die Geschäftsprozesse und das Management die Grundlage für ein übergreifendes Plattform-System.

Michael Schulze
m.schulze@psilogistics.com

Die PSI Logistics GmbH hat innerhalb von drei Monaten nach Auftragserteilung das Warehouse Management System PSITms für das europäische Zentrallager der Conergy AG am Standort Zweibrücken in Rheinland-Pfalz erfolgreich realisiert.

Europas umsatzstärkstes Solarunternehmen Conergy mit Sitz in Hamburg konzentriert in dem hochmodernen Zentrallager mit 25.000 qm Lagerfläche die Logistikaktivitäten für Europa. Hierbei kommt das Warehouse Management System PSITms mit integriertem Staplerleitsystem zum Einsatz. Das modular konzipierte Standardsystem ist in seinen Funktionen exakt auf die Anforderungen des Lager- und Distributionszentrums konfiguriert worden. „Eine zuverlässige und problemlose Projektentwicklung“, erläutert Thomas Rech, Head of Distribution bei Conergy. „Auch beim Übergang in den Wirkbetrieb, der von der PSI Logistics zentral und transparent verwaltet, steuern und abbilden können. Zudem wird eine durchgängig prozessgesteuerte Interaktion zwischen IT-Infrastrukturen, IT-Organisationen und Prozessbeteiligten gefordert. Zukunftsorientierte Lösungen wie PSITms bieten daher eine integrierte Plattform, die nicht nur systemübergreifenden Informationsaustausch und Kommunikation bietet. Durch Kapselung lassen sich die als Services erfassten und aufbereiteten Daten auch anderen Anwendungen und strategischen Planungen zugänglich machen. Damit liefert PSITms, das sich in Referenzanwendungen bereits bewähren konnte, sowohl auf der IT-Ebene als auch für die Geschäftsprozesse und das Management die Grundlage für ein übergreifendes Plattform-System.“

Seit Mitte November erfolgt die Belieferung der Kunden von Zweibrücken aus. Rund 200 Lkw mit je 33 Paletten hatten in den ersten zwei Wochen des Monats die Bestandsware an Solarmodulen, Wechselrichtern, Solarthermie- oder Wärmepumpensystemen aus den fünf Altlägern umgelagert. Bereits bei diesen Umlagerungen kam PSITms zum Einsatz, um die Prozesse kontrolliert zu steuern und zu verwalten. Im künftigen Betrieb soll PSITms im Zusammenspiel mit dem Versandsystem der Conergy die Lagerperformance und die Umschlaggeschwindigkeit im Vergleich mit den bisherigen Leistungen um einen zweistelligen Prozentsatz erhöhen.

Marcus Conrad
m.conrad@psilogistics.com

Projekte

ERP-Standard mit Passform

Der Ettliger Maschinenbauer Höfler ist ein ERP-Anwender der ersten Stunde.

Südwestdeutschland gilt als Kernregion des deutschen Automobil- und Maschinenbaus. Hier liegt in Ettligen die Firmenzentrale der Höfler Maschinenbau GmbH. Seit seiner Gründung 1958 hat sich das Unternehmen zum globalen Anbieter hochpräzise arbeitender Zahnrad-Schleifmaschinen entwickelt. Neben dem Ettliger Produktionsstandort gibt es Serviceniederlassungen in der Nähe von New York und in Chicago, USA; sowie in China, Indien und Russland. Mit über 250 Mitarbeitern, die im vergangenen Jahr ein Umsatzwachstum von über 50 Prozent erreichten, peilt das Unternehmen dieses Jahr die 100 Mio. Euro-Umsatzmarke an. 80 Prozent der Produktion gehen in den Export.

Die Kunden, namhafte Getriebehersteller und deren Zulieferer, produzieren Zahnräder für Windkraftanlagen, Marine, Stahlindustrie, Bergbau, Schienenfahrzeuge sowie Luft- und Agrartechnik. Zum Ausbau und Stärkung der Marktposition entwickelte Höfler eine weitere, neue Produktreihe, die Zahnradfräsmaschinen. Als Komplementärmaschine wird hier der Zahnradrohling vorbereitet und später auf der Schleifmaschine exakt – auf tausendstel Millimeter genau – fertigbearbeitet. So kann der Kunde heute Maschinen für die komplette Zahnradbearbeitung aus einer Hand bestellen.

Der Beginn des EDV-Zeitalters beim Ettliger Maschinenbauer begann früh. Bereits 1989 nahm man ein ERP-System in Betrieb, dessen weiterentwickelte Nachfolger noch heute zur Zufriedenheit aller laufen. So gehörte Höfler damals zu den ersten Kunden des Berliner Softwarehauses PSI, der heutigen PSI AG. Frank Bissinger, Leiter Infor-

mationssysteme, erzählt: „Wir führten schon sehr früh PIUSS-O ein, eine Software, die in anderen Unternehmen teilweise heute noch genutzt wird.“ Vor etwa zehn Jahren, als Bissinger zu Höfler kam, war dieses frühe PSI-System noch im Einsatz.



Frank Bissinger, Leiter Informationssysteme, Höfler Maschinenbau GmbH

Als er bei einer Präsentation die ERP-Lösung PSIPenta kennen lernte, erkannte er sofort das Potenzial, das für einen Maschinenbauer in diesem Programm steckte: „Es war uns damals wichtig, die im Laufe der Jahre entstandenen Eigenprogrammierungen auf ein Minimum zu reduzieren und möglichst alle Abläufe in einem Standard abzubilden.“ Also schuf man unverzüglich die Voraussetzungen, um 2001 auf der AS/400 auf das System PSIPenta 5.1 zu migrieren. Immer die Entwicklung bei PSI beobachtend und die neuen Einsatzmöglichkeiten auslotend, wechselte Höfler 2005 schließlich auf den ERP-Standard PSIPenta.com und arbeitet heute mit der aktuellen Version 7.0.3.

„PSIPenta.com ist für uns ein strategisches Produkt und steht im Zentrum des Unternehmens. Darüber laufen alle unsere Kernprozesse“, beschreibt der IT-Leiter die Anwendung. Außerdem hebt er die Softwarearchitektur hervor, die eine problemlose Integration

verschiedener Softwarelösungen wie die Finanzbuchhaltung ermöglicht. Im Einsatz befinden sich die Module Beschaffung, Bestandsführung, Materialdisposition, Produktion, Projektmanagement, Kostenrechnung, Vertrieb sowie das CAD-Gateway. Dabei spielt die Kopplung der CAD-Systeme für die Ettliger eine besondere Rolle.

Kaum eine bestellte Maschine gleicht der anderen im Detail. In der Produktion nutzt man weitgehend die vorhandenen Bauteile und Baugruppen wie Schalter, Motoren, Spindeln oder Maschinenbetten. Da die Maschinen aber fast immer individuell angepasst werden müssen, kommt bei den meisten Aufträgen zunächst der Konstrukteur zum Zug. Ist seine Zeichnung geprüft und freigegeben, übergibt er sie an das ERP-System. Dabei wird automatisch eine tif-Datei der Zeichnung erzeugt, die dann sofort dem Einkauf, der Qualitätssicherung, der Produktion und dem Kundendienst zur Verfügung steht. In Verbindung mit Artikelstämmen und Stücklisten, die ebenfalls aus der Konstruktion ans ERP-System kommen, lässt sich die gesamte Maschine anschauen. So kann etwa das Montageteam schon vor Montagebeginn aus allen Blickwinkeln sehen, wie die Maschine später montiert wird, und auch jeder Kollege an der Werkbank informiert sich in PSIPenta.com über Artikelstämmen und Zeichnungsdetails.

Dazu kommt eine hohe Flexibilität in der Anpassung. Mit Visual Basic lassen sich alle Arten von Plausibilitäten in das System einbauen. Das verhindert, dass fehlerhafte Daten eingegeben werden, etwa bei der Kontierung. So haben seltene, nicht regelmäßig gebaute Exoten keinen eigenen Artikelstamm und auch kein Bestandskonto. Für diesen Fall hat man Tabellen eingebaut, in



Seit 2003 fertigt HÖFLER Zahnradfräsmaschinen - hier die HF 1600.

die eine selbst programmierte Applikation eingreift, wenn so ein Sonderfall kontiert wird. In einem Fenster erscheinen bestimmte Werte und Informationen, die dem Mitarbeiter die notwendige Hilfestellung geben, denn spätestens beim Übergang an die Finanzbuchhaltung müssen diese Informationen stimmen.

Die Flexibilität des ERP-Systems kommt aber auch in anderen Fällen zum Tragen, etwa bei Änderungen an Fertigungsteilen oder ganzen Baugruppen während der Bauzeit einer Anlage. Alle Veränderungen fließen ständig in die Bauphase ein. So lassen sich Innovationen und neue Entwicklungen des Unternehmens stets aktuell in laufende Arbeitsprozesse übernehmen und das bei weitestgehender Übernahme der Kostenträger. Geht das einmal nicht, sind wieder Plausibilitätsprüfungen eingebaut.

Mit dem Duo AS/400 und PSIPenta.com ist Bissinger hochzufrieden: „Für uns eine ideale Maschine, die sehr sicher und extrem stabil läuft und mit der Applikation von PSIPenta einwandfrei harmoniert. Wenn das System einmal nicht lief, lag es an menschlichen Fehlern oder der Peripherie.“ 100 Mitarbeiter arbeiten damit, parallel zu den Konstrukteuren. Die Releasewechsel führte Höfler in den

vergangenen Jahren mit geringfügiger telefonischer Unterstützung immer eigenständig durch, lediglich für den letzten Wechsel auf die aktuelle Version 7.0.3 nahm Bissinger Hilfe aus Berlin in Anspruch: „Unsere eigenen Ressourcen reichten schlichtweg nicht aus. Wir haben vorbereitet und dann in 1,5 Tagen mit einem PSIPENTA-Mitarbeiter den Wechsel durchgeführt.“

Vor allem die umfangreichen Möglichkeiten, eigene Abläufe selbst abzubilden und von außerhalb zu steuern, stellen für Bissinger die Kernfunktionalität dar, die ein beträchtliches Potenzial beinhaltet. Das ERP-System lässt sich flexibel und mit eigenen Mitteln anpassen, auch wenn sich betriebliche Prozesse ändern. Zudem bleiben alle diese Änderungen releasefähig. „Optimale Kopplung der 2D- und 3D-CAD-Systeme durch das CAD-Gateway, die bidirektionale Einbindung der Projektmanagementlösung sowie der PSIPenta.com-Kostenrechnung bringen weiteren Zusatznutzen.“ Für Bissinger hat es sich ausgezahlt, seit vielen Jahren ein ERP-System zu benutzen, das auch von Anwenderseite mitgestaltet werden kann. So bleibt es für Höfler zukunfts- und investitionssicher.

Peter Dibbern
pdibbern@psipenta.de

Projekte

Auf die Planung kommt es an

Der Sondermaschinenbauer ESMO AG hat mit PSIPenta eine neue ERP-Software implementiert und von Beginn an genau geplant. So führte das exemplarische Vorgehen rasch zum Erfolg.

Verzeichnet ein Unternehmen ein rasantes Wachstum und verkauft seine Produkte weltweit, muss es zwangsläufig die EDV an die Anforderungen des globalen Marktes und steigende Produktionsvolumina anpassen. Es gilt moderne ERP-Systeme investitions- und zukunftssicher zu installieren und dabei die Marktposition des Unternehmens weiter zu verbessern.

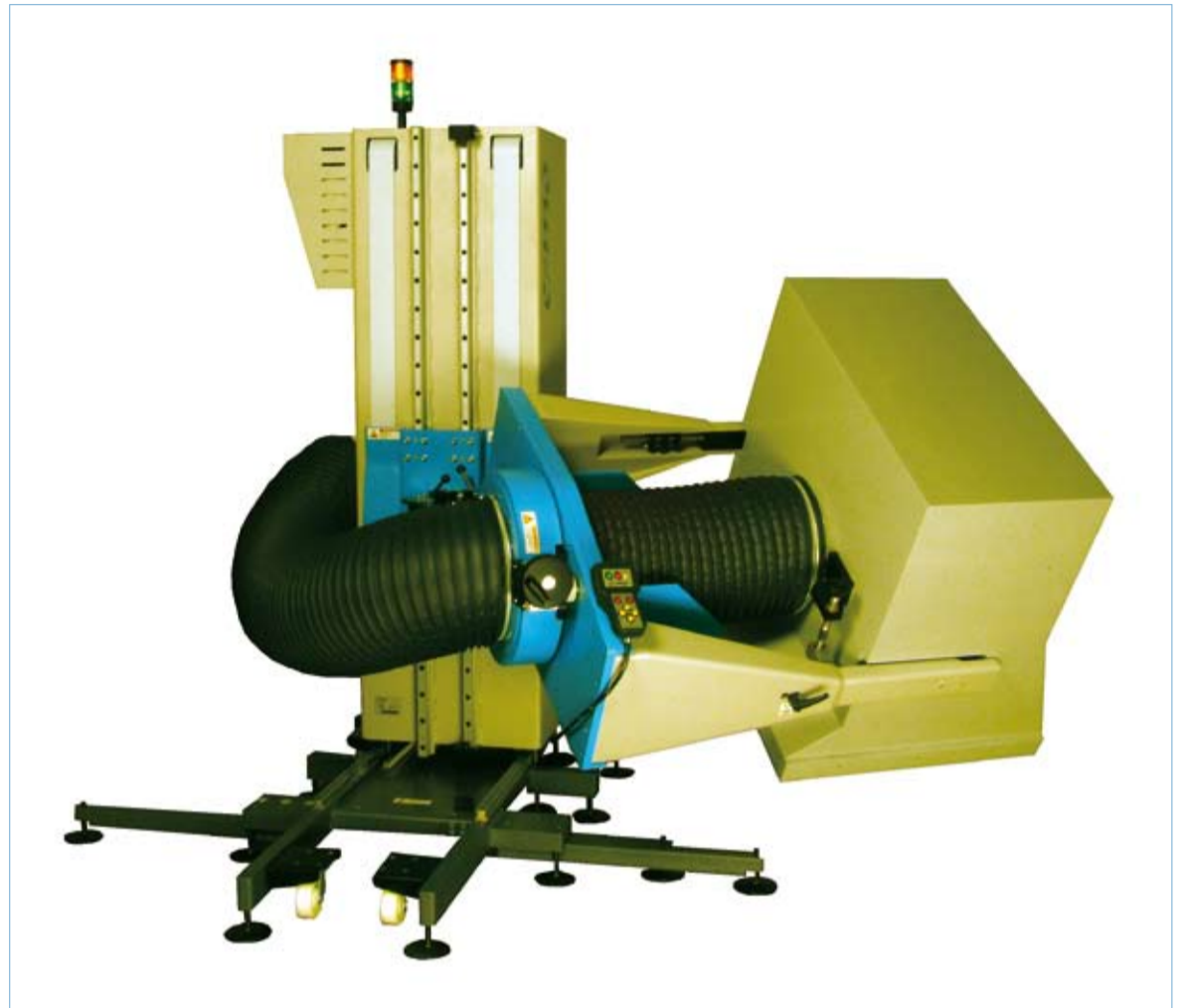
Dafür spielen aber nicht allein die Funktionalitäten einer Software, sondern auch die Qualität der Einführung und Beratung durch den Software-Lieferanten eine wesentliche Rolle. Nach einer intensiven Auswahl des richtigen ERP-Systems bestimmen sie den Erfolg der Neueinführung. Während großen Unternehmen und Konzernen meist geschultes Personal für Auswahl und Einführung einer ERP-Lösung zur Verfügung steht, ist der Mittelstand jedoch in der Regel auf externe Berater oder die Mitarbeiter der Systemlieferanten angewiesen.

Daher nahm man bei der Rosenheimer ESMO AG bereits bei

der Evaluation die Anbieter entsprechend unter die Lupe und entschied sich schließlich für die ERP-Lösung PSIPenta. Ritta Wehrer, Manager Supply Chain bei der ESMO AG, dazu: „Ausschlaggebend war zunächst das Branchenwissen. Die Erfahrung des Anbieters im Bereich Maschinenbau und entsprechende Referenzen von Anwendern ließen ein grundsätzliches Verständnis für unsere Bedürfnisse und Abläufe erwarten.“

Zusätzlich fand man beim Berliner Systemhaus das vor, was für die Realisierung und den Erfolg einer Neueinführung von größter Bedeutung ist. „Ein guter Berater verfügt über Kompetenz in Fachfragen, gute analytische Fähigkeiten zum Ausloten der speziellen Anforderungen einer Firma – und Geduld im Umgang mit Projektleitern, Key Usern und allen nicht vorhersehbaren Situationen“, führt Ritta Wehrer aus und meint weiter: „Wichtig war uns das Festlegen eines bestimmten Zeitraums und der zuständigen Personen. Des Weiteren definierten wir die einzelnen Etappenziele, um eine Zwischenkontrolle des Fortschritts zu ermöglichen.“

Zudem stellte man bereits im Rahmen des Projektmanagements den Umfang der zu migrierenden Daten fest und plante gemeinsam mit den



Die Esmo AG entwickelt und produziert Testanlagen für die Halbleiterindustrie.

PSIPenta-Beratern die einzelnen Übernahmeschritte. Da sich die Installation eng am Standard orientierte, umfasste der zeitliche Aufwand des Projekts lediglich acht Monate, einschließlich Planungen, Implementierung und Schulungen. Eine Multisite-Konfiguration mit einer Ausweitung des ERP-Systems auf Niederlassungen und Partner in anderen Kontinenten ist außerdem in Vorbereitung.

Für Ritta Wehrer ist die genaue Planung der Weg zum Erfolg: „Der festgelegte Zeitrahmen garantiert eine konzentrierte Einführung durch alle Beteiligten. Eine genaue Definition der Zielanforderungen sowie der einzelnen Etappen erleichtert die Kontrolle des Fortschritts und ermöglicht eine effiziente Planung der nachfolgenden Schulungsschritte.“ Auch die oft diffizile und zeit-

aufwändige Datenmigration erleichtert eine exakte Vorbereitung. So haben im Fall der ESMO AG die durchdachte Konzeption sowie die gemeinsame Organisation und Durchführung mit einem kompetenten Systemhaus die ERP-Einführung zum sicheren Erfolg gemacht.

Peter Dibbern
pdibbern@psipenta.de

Termine

CAR-Symposium	Bochum	22.-23.01.2008
IT'nT Fachmesse für Informationstechnologie und Telekommunikation	Wien (A)	05.-07.02.2008
12. Internationaler Jahreskongress der Automobilindustrie	Leipzig	25.-26.02.2008
intec 2008		
11. Fachmesse für Fertigungstechnik, Werkzeug- und Sondermaschinenbau	Leipzig	26.-29.02.2008
CeBIT 2008	Hannover	04.-09.03.2008
Hannover Messe Digital Factory	Hannover	21.-25.04.2008
CeMAT 2008	Hannover	27.-31.05.2008

Weitere Informationen und Veranstaltungen finden Sie im Internet unter <http://www.psi.de>.



Den neuen PSIPENTA Messestand sehen Sie auf der IT'nT, CeBIT und Digital Factory.

Konzern

PSI bestätigt den positiven Trend auch im dritten Quartal

Der PSI-Konzern hat in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres ein operatives Ergebnis von 2,6 Mio. Euro erzielt. Das Konzernergebnis stieg auf 0,8 Mio. Euro. Der Umsatz stieg in den ersten neun Monaten leicht auf 87,7 Mio. Euro. Darin waren im dritten Quartal erstmals die zur Jahresmitte veräußerten Behördenaktivitäten nicht mehr enthalten. Der Auftragseingang der ersten neun Monate lag mit 103 Mio. Euro ebenso über dem Vorjahreswert wie der Auftragsbestand, der nach Bereinigung um die Aufträge der veräußerten Aktivitäten 85 Mio. Euro betrug. Der operative Cashflow verbesserte sich auf 2,4 Mio. Euro,

die liquiden Mittel erhöhten sich auf 18,3 Mio. Euro.

Das Segment Energiemanagement (Elektrizität, Gas, Öl, Wärme, Wasser) erzielte in den ersten neun Monaten einen Umsatz von 38,2 Mio. Euro. Das Betriebsergebnis lag mit 1,6 Mio. Euro etwa auf Vorjahresniveau. Darin sind Investitionen in eine Leitsystemversion für den russischen Markt und in neue Funktionen für die Führung von Hochspannungsnetzen enthalten.

Im Segment Produktionsmanagement (Industrie, Logistik) erhöhte sich der Umsatz in den ersten neun Monaten im Vergleich zum

Vorjahreszeitraum auf 37,5 Mio. Euro. Das Betriebsergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr auf 0,8 Mio. Euro. Vor allem im Stahl- und Logistikbereich wurden im dritten Quartal erneut wichtige Exportaufträge aus Russland und anderen Exportmärkten gewonnen.

Im Infrastrukturmanagement (Verkehr, Sicherheit, Telekommunikation) reduzierte sich der Umsatz in den ersten neun Monaten durch den um eine Mio. Euro geringeren Hardwareanteil und den Verkauf der Behördenaktivitäten EITCO und RISER auf 12,0 Mio. Euro. Das Betriebsergebnis verbesserte sich auf 0,5 Mio. Euro, nach-



dem es im Vorjahr noch deutlich negativ war. Auch im 3. Quartal wurden vor allem im Verkehrsbe- reich wichtige Aufträge gewon- nen. Damit wurden die Voraus- setzungen für erneutes Wachstum und weitere Ergebnissteigerungen des Segments geschaffen.

Die Mitarbeiterzahl verringerte sich durch den Verkauf der Behördenakti- vitäten mit 70 Mitarbeitern und etwa 40 Neueinstellungen auf 1.014.

Wie in den Vorjahren erwartet das Management einen starken Ge- schäftsverlauf im 4. Quartal. Die bisherigen Jahresprognosen wer- den daher für das operative Ergeb- nis von 3 auf über 3,5 Millionen Euro und für den Auftragseingang von 125 auf mindestens 130 Milli- onen Euro angehoben.

Karsten Pierschke
kpierschke@psi.de

Impressum

Herausgeber:
PSI AG
Produktionsmanagement
Dircksenstraße 42-44
10178 Berlin
Telefon: +49/(0)30/28 01-21 30
Telefax: +49/(0)30/28 01-10 42
produktionsmanagement@psi.de
www.psi.de

Redaktion:
Peter Dibbern; Bozana Matejcek;
Annett Pöhl; Anja Malzer;
Wolfgang Albrecht, Beate
Wesenigk; Karsten Pierschke; Peter
Bergfort; Dr. Marcus Adams; Lars
Pischke

Konzeption/Gestaltung:
Beate Wesenigk

Bilder:
photos.com (Seite 1),
PSI BT AG (Seite 2),
GSI mbH (Seite 2),
PSI Logistics GmbH (Seite 3),
photos.com (Seite 3),
Höfler Maschinenbau GmbH
(Seite 4),
Esmo AG (Seite 5),
PSIPENTA GmbH (Seite 5),
stockxchng (Seite 6).

Newsticker

+++ PSI erhält bedeutenden Auftrag von Asia Aluminum - Produktionsmanagement für neues Aluminiumwalzwerk in China +++
PSI erhält im Bereich Stahl bedeu- tenden Auftrag von SMS Meer für Russland - Fertigungssteuerungs- system für zwei Werke der ChTPZ Group +++ PSI erhält bedeutenden Auftrag im Infrastrukturbereich - Videoüberwachung für großen deutschen Bahnverkehrsbetrieb +++
PSI erhält Auftrag von der Stuttgarter Straßenbahnen AG - Neues Betriebshofmanagementsy- stem verbessert Wettbewerbsfähigkeit der SSB +++

PSI belegt Platz 4 unter Deutschlands führenden mittelständischen Softwareunternehmen

Der Standard-Software- Markt in Deutschland hat den Wachstumstrend von 2005 im Jahr 2006 fortgesetzt. Die Lünen- donk GmbH, Kaufbeuren, hat jetzt zum zweiten Mal nach 2006 zu- sätzlich ein Ranking der zehn führenden deutschen mittel- ständischen Standard-Software- Unternehmen vorgelegt.

Auf Platz eins liegt die Software AG aus Darmstadt, gefolgt von Mensch und Maschine Software SE in Wessling und der Compu-Group Holding AG aus Koblenz.

Die Berliner PSI AG belegt mit einem Gesamtumsatz von 117 Mio. Euro im Jahr 2006 den vierten Platz.

Die Plätze fünf bis sechs gehen an die Nemetschek AG aus München und die Beta Systems Software AG aus Berlin.

Unternehmen	Umsatz in Mio. EUR (2006)	Mitarbeiter (2006)
1. Software AG	483,0	2.621
2. Mensch und Maschine Software SE	170,3	300
3. CompuGroup Holding AG*	140,1	1.000
4. PSI AG	117,0	1.053
5. Nemetschek AG*	107,5	880
6. Beta Systems Software AG	96,6	681
7. SoftM Software & Beratung AG	83,0	480
8. Interflex Datensysteme GmbH & Co. KG	70,0	529
9. FJH AG*	56,9	486
10. TechniData AG	52,3	471

Führende deutsche mittelständische Standard-Software-Unternehmen 2006
(Quelle: Lünen- donk GmbH, 2007; * Daten teilweise geschätzt)

Die Münchner SoftM Software & Beratung AG belegt den sieb- ten Platz, gefolgt von der Inter- flex Datensysteme aus Stuttgart, der FJH AG aus München und dem Markdorfer Unternehmen TechniData.

Diese Top-10-Mittelstand mach- ten 2006 zusammen 1,4 Mrd. Euro Gesamtumsatz.

Gegenüber dem Vorjahr haben alle zehn Unternehmen ihre Ge- samtumsätze im Durchschnitt um 10 Prozent gesteigert und bli- cken angesichts dieser Erfolge zuversichtlich in die Zukunft. (Mehr Informationen unter: www. luenendonk.de)

Bozana Matejcek
bmatejcek@psi.de